

Objektbericht *Project Report*

Interview

Ein anspruchsvoller Entwurf

Interview mit Torsten Rotheudt, geschäftsführender Gesellschafter der PAUSE Dachdecker – Maurer GmbH, über die digitale Werkplanung und Vorfertigung beim Projekt am Hochmeisterplatz in Berlin sowie den Umgang mit dem beschichteten Titanzink.

Frage: Das Dach beeindruckt mit vielen plastisch ausgearbeiteten Gauben und Einschnitten für die Dachloggien sowie mit oft mehrstufig profilierten Kanten und Abschlüssen. Große ungestörte Dachflächen gibt es praktisch gar nicht. Überwiegt bei einem solchen Auftrag eher die Freude am handwerklichen Detail oder der Respekt vor der aufwändigen Feinabstimmung und Werkplanung?

Torsten Rotheudt: Der sehr anspruchsvolle Entwurf hat uns von Anfang an begeistert und unseren Ehrgeiz geweckt, die Planungen handwerks- und fachgerecht umzusetzen. Durch die breit aufgestellte Leistungsstruktur unseres Betriebes und die Erfahrung aus vielen vergleichbaren Projekten waren wir am Hochmeisterplatz der Wunschpartner der Auftraggeber und Architekten.

Für uns sind gerade diese detailreichen Bauvorhaben besonders interessant, weil wir bei jedem Erfahrungen sammeln, dazulernen und Neues ausprobieren können. Gleichzeitig ist in unserem Handwerk immer wieder spannend, was sich Bauherren wünschen und was erfahrene Architekten planen. Der glücklichste Moment ist dann, wenn beide zum Schluss sagen: Genau so haben wir uns das vorgestellt!

Frage: Bis zu diesem Moment ist es allerdings immer ein gutes Stück Weg. Womit begannen Ihre Arbeiten?

Torsten Rotheudt: Aufgrund des Schwierigkeitsgrades und der Komplexität des Daches am Hochmeisterplatz

Objektbericht *Project Report*

haben wir bereits sechs Monate vor dem Montagebeginn mit der Werkplanung und Arbeitsvorbereitung der einzelnen Leistungsbereiche begonnen. Die Qualität der gesamten Ausführung wird bereits in dieser Projektphase komplett definiert und maßgeblich beeinflusst. Jedes kleine Detail muss individuell betrachtet, bewertet und geplant werden.

Dadurch bestand unsere Werkplanung am Ende aus ca. 3000 Seiten Unterlagen und Zeichnungen. Von den Themen Brandschutz, Tragwerk, Bauphysik und Schallschutz über die Fachregeln, die Verarbeitungsempfehlungen von RHEINZINK, die Werkplanungen von anderen Anschlussgewerken sowie die Ausführungsplanung der Architekten war eigentlich alles dabei.

Glücklicherweise mussten wir diese 3000 Seiten aber nicht ständig in Papierform hin- und herbewegen. Der Austausch und die Verwaltung der Projektunterlagen wurde komplett in digitaler Form über einen cloudbasierten Planserver abgewickelt. Alle beteiligten Fachplaner waren mit hoher Kompetenz, Termintreue und Begeisterung partnerschaftlich und auf Augenhöhe dabei. So wünschen wir uns das, das ist unser Anspruch, und so macht das Arbeiten allen Beteiligten Spaß.

Frage: In welchem Umfang konnten Sie die kleinteiligen Dachformen vorfertigen?

Torsten Rotheudt: Wir haben in allen Leistungsbereichen konsequent auf die Werkstattfertigung gesetzt. So wurden die Dachkonstruktion und die Gauben montagefertig auf einer CNC-gesteuerten Abbundanlage hergestellt. Die CAD-Werkplanung stellte außerdem die Basis dar, um alle Schare, Profile, und Abdeckungen der Titanzink-Deckung in unserem Betrieb CNC-gesteuert montagefertig zuzurichten.

Dadurch gab es keine Nacharbeiten auf der Baustelle und wir brauchten dort keine Abkant- oder Profiliertechnik – was bei den eng begrenzten Platzverhältnissen auch problematisch geworden wäre. Wegen der knappen Lagerfläche mussten wir mit einer ausgefeilten Lieferlogistik arbeiten.

Objektbericht *Project Report*

Frage: Sie haben beschichtetes Titanzink RHEINZINK-artCOLOR verarbeitet. War dadurch besondere Vorsicht beim Zurichten, Transportieren und Verarbeiten erforderlich?

Torsten Rotheudt: Durch den Folienschutz ist das Material im Handling so robust wie unbeschichtetes Titanzink. Wir haben mit der Folie abgekantet und profiliert, ohne dass wir besondere Schutzmaßnahmen an den Werkzeugen vorsehen mussten. Beim Transport und der Montage sind die Oberflächen durch die Folie gut geschützt, auch hier muss man also nur die normale Sorgfalt walten lassen. Insgesamt handelt es sich um ein klassisch zu verarbeitendes, wenn man so will gutmütiges Material, das aber am Hochmeisterplatz mit seiner besonderen Farbe einen tollen Effekt erzeugt.



Torsten Rotheudt



Objektbericht *Project Report*

Objektbericht *Project Report*